

Corona und der Geschmackssinn

Diese Erkenntnis lernten wir schon bei Beginn der Corona-Epidemie: Im Infektionsfall kann sich über einige Tage ein Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns einstellen. Seitdem beobachte ich meinen gustatorischen und olfaktorischen Status mit erhöhter Aufmerksamkeit. Zu meiner Beruhigung aber auch Überraschung stelle ich keine Verschlechterung beider Sinne fest, eher eine Verbesserung. Zuhause schmeicheln Frühstücksbrote mit Quark und Pflaumenmus, Eier-Omeletts mit Gemüsebeilage oder Lachsteller meinem Geschmackssinn irgendwie noch liebevoller als in Vor-Corona-Zeiten. Draußen im Wedauer Wald duftet es noch köstlicher nach Laub und frischem Grün als bisher, und die zarte Chanel-Fahne des vorbei hüpfenden Midlife-Joggers entgeht mir ebenso wenig wie die Knoblauchwolke von guten Nachbarn. Meine liebe Frau teilt meine Überzeugung der Sinnesverschärfung nicht ganz, Gefahr im Verzug sehe ich da aber nicht. Also keine Sorge in gustatorischer und olfaktorischer Hinsicht! Nicht ohne Sorge lese ich allerdings bei Facebook & Co. auch Geschmackloses. Hier muss nicht unbedingt eine Corona-Infektion vorliegen. Es kann von Bedauernswerten stammen, die gar keinen Geschmack verlieren können.